

NvK legt in einer rechtshistorischen Abhandlung die Vogteirechte im Bistum Brixen dar. Nach grundsätzlichen Ausführungen zur Funktion der Vogtei gibt er anhand der Urkunden einen ausführlichen historischen Bericht über die Vögte des Bistums. Er legt insbesondere dar, dass alle Vögte bis auf Hz. Sigismund die Rechte der Brixner Kirche bestätigten und die Lehen empfangen.

Entwurf (aut.): INNSBRUCK, TLA, U I 8976.

Kopie (16. Jb.): INNSBRUCK, TLA, Pestarchiv XXXII 16; (17. Jb.): WIEN, HHStA, W 213 (M. Burglechner, Tiroler Adler) f. 595^v-598^r; (G. Primisser; 18. Jb.): INNSBRUCK, Museum Ferdinandeum, Dip. 616 (ebemals BT 255) f. 155^r-158^v Nr. 95; (J. Hormayr, 19. Jb.): ebd., Dip. 1038 f. 182^v-185^r Nr. 104.

Druck: Jäger, Streit I 199-202 (mit sprachlicher Adaptation); Baum, Geschichte der Vogtei 89-91 (mit Faksimile 88); Baum/Senoner, Briefe und Dokumente II 276-280 (jeweils mit falscher Signatur).

Regest: Herzog und sein Taler 115 Nr. 1.47.

Erw.: R. Coronini, Tentamen Genealogico-Chronologicum Seriei Comitum et Rerum Goritiae, Wien 1752, 128f.; Gismann, Beziehungen 637 Anm. 156; Baum, Nikolaus Cusanus in Tirol 368; Hallauer, Bischof und Landesfürst 298 (ND 2002, 24); Brandstätter, Tiroler Landesgeschichte 157.

Ihesus.

Von den voghten des gotzhaus Brixen

Es ist von alters gewonheit gewest, das eyn ichich personen, die selbs sich niyt mocht verantworten, hait eynen vogth gehabt, als wijtwen, prister, bijschoff und der gelich.¹⁾

5 Und was die personen toen sulden in sachen, die richtlich ader bestentlich syn sulden, haben sye durch ir vogth getan, und waren frie, die vogth zu nemen, wo sie wltten.²⁾

Also haint die bijschoff von Brixen vagth gehabt von alters und die verandert, wanne sie wltten, als sich das findet in des gotzhaus alten saalbücher.³⁾ Es heißen auch vogth

der gotzhauser, die da stifter syn der gotzhauser, [d]ie man [nen]net zu [l]atine „patro-
10 nos“ ader „patricios“ und ander vagt, die man nennet schirmer und zu latine „pro-
tectores“. Und also ist der Roemsche keiser eyn vaugth des gotzhaus Brixen; und die grafen von Tyrol haben sich verscriben umb der lehen willen, sy haben vom gotzhaus, das sie vagt und schirmer syn wllen.⁴⁾

Solchs, das die bijschoff von Brixen vâgth nah irem willen gehabt und die verandert
15 haben, hait lange gewert, bij nach uncz an das iar Cristi m und cc iar.⁵⁾ Zû den zyten ist

9 die² – 11 protectores: a.R. eingefügt, teilweise zerstört. 11 und – 13 wllen: a.R. eingefügt.

1) Ähnliche Formulierung in Nr. 5470 Z. 68-72. Zur Funktion der Vögte im Frühmittelalter s. Riedmann, *Vescovi e avvocati* 35-48.

2) Das freie Vogtwahlrecht war ein häufig verliehenes Privileg; s. Riedmann, *Vescovi e avvocati* 38-46.

3) NvK bezieht sich auf die Traditionsbücher der Brixner Kirche, die er selbst intensiv durchgearbeitet und mit Randbemerkungen versehen hatte; BOZEN, StA, BA, Cod. 139 und 146; s.o. Nr. 4706 Anm. 28 und 36 mit der Lit. Er leitete seine Beobachtung zur freien Vogtwahl offenbar aus der großen Anzahl der in den Traditionsbüchern genannten Vögte her. Allein unter Bischof Alwin (1049-1097) sind nicht weniger als neun verschiedene Vögte bezeugt. S. Albertoni, *Herrschaft des Bischofs* 91, 134, 168f. (tabellarische Auflistung der Vögte). In Cod. 139 f. 31^v notierte NvK eigenhändig am Rand: Nota, quod ibi dicitur, quod quondam advocati fuerunt reputati uti iam officiales seu iudices, et non ut advocati moderni ecclesiarum et personarum ecclesiasticarum.

4) S. die häufig zitierte Belebung Cf. Albrechts III. von Tirol (1214); s.o. Nr. 5373 Anm. 1.

5) Im bayerischen Raum wurden die Hochstiftsvogteien im 11. Jb. erblich, also etwas früher als NvK annahm; s. Riedmann, *Vescovi e avvocati* 46-48; Albertoni, *Herrschaft des Bischofs* 133f.

eyn vaugt gewest, der hies grafe Arnolt von Morrit, der hatt eynen bruder Bechtolt gehat.⁶⁾ Als der gestorben ist, quam marchgraff Henrich von Hystrien zu der vogthien, alles durch das sie von den bijschoff von Brixen dar czu genomen wrden, und hatten die vaugtie mit den zehenten dar czu gehorende in lehens wise yn.⁷⁾ Als aber marggraff Heinrich vellich was wrden an des keisers gerichte umb lijþ und gut umb des dotslags 20 willen künig Philipps und syne lehen zu dem gotzhaus wider komen syn, do ist in den edelen haus Tyrol eyn dogenthafftiger grafe gewest, grave Albrecht genant, grave Albrechts son von Tyrol, der hatt sich also bewijst an bischoff Conrat, das yme byschoff Conrat betrauwet und nam yn zu syme und syns capittels und der kirchen Brixen vaugt bij dem iar Cristi mccxv iar⁸⁾, also mit eym geding, das er die vogtie zu 25 lehen haben sult in aller maßen, wie grafe Arnolt von Morijt die hatt, und sulte sich dheyner kirchen underwinden noch dheyne closter, kirche ader spital besweren, sunderen das gotzhaus schirmen und sich mit den lehen der vogtien benugen laßen und des gotzhaus chafft besitzen zwyen in dem iar, eyns in dem graße zů dem anderen mail in dem hew, und strafen die, die dem gotzhaus syne ehafft und privilegie ubertreten.⁹⁾ Der 30 grafe hait lange gelebt und ist zu bijschoff Bertolt czijten vagth gwest.¹⁰⁾ Mit dem hait der bijschoff von der teilung der kinder beiter dinstleute und von ii sloszen und umb ander sachen uneyns worden und synt vor dem keiser gesünet.¹¹⁾ Der grafe ist auch mit

16 der² – 17 gehat: *ü.d.Z.* 18 durch: *folgt gestr.* die. 19 aber: *ü.d.Z.* 20 an – gerichte: *ü.d.Z.* 21 lehen: *folgt gestr.* vellich. 22 grave² – 23 Tyrol: *a.R. eingefügt.* 23 Conrat: *folgt gestr.* dem er Sūmersperg und was er ynhatt under Brixen (*folgt ü.d.Z. gestr.* und syme) dem gotzhaus (*folgt a.R. eingefügt und wieder gestr.* und sent Michelspurg) wider geschaffen hatt und süst sich in allen sachen also bewijst. | yme: *ü.d.Z.* 24 capittels und: *folgt gestr.* dem. | der: *folgt gestr.* lanschaff. | kirchen: *ü.d.Z.* 25 mccxv: *ü.d.Z. statt gestr.* mccxii. 27 spital: *folgt gestr.* bs. 30 ubertreten: *folgt a.R. eingefügt und wieder gestr.* nah dem grave Albrecht ist (*folgt gestr.* hait) aber (*ü.d.Z.*) eyner son gelaßen, der auch grafe Albrecht von Tyrol geheisen hait, der gewest ist. | Der – 38 lehen: *am linken und unteren Rand eingefügt.* 31 Bertolt: *korr. aus* Henrich. 32 bijschoff: *folgt gestr.* Henrich. | dinstleute: *folgt gestr.* uberkomen. | umb: *ü.d.Z.* 33 sachen: *folgt gestr.* willen gekriegt. auch: *folgt gestr.* zu.

⁶⁾ *Der Hochstiftsvogt Gf. Arnold III. von Morit war NvK vor allem aus der in Nr. 5373 Anm. 1 zitierten Urkunde bekannt. Zu ihm s.o. Nr. 5470 Anm. 21. Die Nachricht über den angeblichen Bruder Berthold beruht wahrscheinlich auf einer Verwechslung mit dem Nachfolger Arnolds als Vogt der Brixner Kirche, nämlich Gf. Berthold von Andechs.*

⁷⁾ *Auch diese Informationen zog NvK aus der Belehnungsurkunde von 1214; s.o. Nr. 5373 Anm. 1. B. Konrad von Brixen berief damals den Tiroler Grafen Albrecht III. zum Vogt anstelle des Markgrafen Heinrich IV. von Istrien-Krain, der wegen einer angeblichen Verstrickung in die Ermordung Kg. Philipps von Schwaben im Jahre 1208 geächtet war.*

⁸⁾ *NvK korrigierte hier die von ihm mehrfach falsch zitierte Jahreszahl 1212 zu 1215. Korrekt wäre 1214; so im Brief an das Domkapitel vom 26. Dezember 1457. Zu den Unsicherheiten um die Datierung s.o. Nr. 5373 Anm. 1.*

⁹⁾ *S. der Wortlaut der Belehnungsurkunde von 1214, hier zit. nach der von Peter von Erkelenz angefertigten Kopie; BOZEN, StA, Lade 34 Nr. 2 A: Duo placita in anno habere debet ad cognoscendas oppressiones et iniurias hominum advocacie, unum cum herba et unum cum feno. Gemeint sind die Monate April (Grasmonat) und Juli (Heumonat).*

¹⁰⁾ *Berthold I. von Neifen, B. von Brixen (1216-1224); s. J. Gelmi, Brixner Bischöfe 69. Albrecht III., Gf. von Tirol, starb 1253.*

¹¹⁾ *Schlichtungsvereinbarung zwischen B. Berthold I. von Brixen und Gf. Albrecht III. von Tirol, über die Schleifung der Burgen Lainberg und Raspinstein sowie die Besitzrechte an den Kindern der Ministerialen, vermittelt von Kg. Heinrich (VII.), Sohn Ks. Friedrichs II. (1221 März 3, Augsburg). Or.: BRIXEN, DA, O.A. Nr. 31 (rückseitig von der Hand des Peter von Erkelenz: Concordia inter d. episcopum Brixinensem et Albertum comitem Tyrolis). Druck:*

bischoff Henrich von der teilung der edel dynstlute kinder uneyns (wrden) und dar nah
35 vereynicht.¹²⁾ Der unwijl, der tzvschen bijschoff Berchtolt, bijschoff Henrich und
bijschoff Egno¹³⁾ mit yme gewest ist, hait sich erhaben, nah dem margraff Henrich von
Ystrien verurteilt was umb der vogtien und der lehen willen, die er hatt, und die vogtie
verlenet was dem grafen von Tyrol alleyn, an die ander lehen.¹⁴⁾

Es waren zu der czijt hirczogen zu Meran, die waren schencken des gotzhaus und
40 haben vijl lehen gehabt. Also ist eyner, genant hirczog Otte von Meran, palczgrafe in
Burgundien, geweest. Dem haitt bijschoff Henrich in dem iar Cristi von bett und
geheis des keysers syne lehen verlihen mit namen Sent Michelpurg mit der graschaff,
das ist das lantgericht, und was syne vatter hatt in dem Püstertal, das slos Matran,
Wellenburg und das lantgericht und was syne vatter hatt in dem oberen Yntal und die
45 graschaff des underen Yntals, also mit underscheit, das die leenschaff sult bij dem
gotzhaus beliben und von yme nijt vereusert werden; und das dem gotzhaus sult wider
werden der marckt Enspruck und das dorf Ambras, und er eyner peen iiii^c marck silbers
und verlisung der leenschaff.¹⁵⁾

In des bijschofs Heynrich czijten ist keiser Friderich der czweite des namens zu
50 Brixen komen und hait gehort große clage uber den bijschoff, das er die straßen nijt
frie hilde und schirmet, und saczt den byschoff zu rede, sint das er in der weltlicheit eyn
herczog were, war umb er das lant nijt schyrmt. Do entschuldecht sich der bijschoff und
nam ratt, und ubergab die regalia der weltlicheit in des keisers hant und batt den keiser,
das er das gotzhaus schirmt, und behilt yme die geistlicheit und die nucz des slos

34 Henrich: *folgt gestr.* zyten. | teilung: *folgt gestr.* gesüne. | uneyns – 35 nah: *ü.d.Z.* 35 vereynicht: *folgt gestr.*
und ist auch uneyns wrden mit. 36 mit yme: *ü.d.Z.*; *folgt gestr.* gewesen ist. | dem: *folgt gestr.* der. 39 Es
waren: *folgt gestr.* sunt. | Meran: *folgt gestr.* gewest. 40 palczgrafe – 41 Burgundien: *ü.d.Z.* 41 von bett:
ü.d.Z. 42 lehen: *folgt gestr.* an. 43 ist das: *folgt gestr.* lande. | Matran: *folgt gestr.* an den türn mit dem
lantgericht dar umb gelegen. 44 lantgericht: *folgt gestr.* und die graschaff des underin Yntals. 45 dem:
ü.d.Z. 48 leenschaff: *folgt gestr.* nah bijsch. 49 des²: *ü.d.Z.* 52 nijt – 54 yme: *von NvK unterstrichen und am
Rand hervorgehoben.*

Hormayr, *Beyträge I 2, 174-176 Nr. 79; Santifaller, Urkunden der Brixner Hochstiftsarchive I 71-73 Nr. 66; Huter, Tiroler Urkundenbuch II 214f. Nr. 782. Vgl. Baum, Geschichte der Vogtei 73f.*

¹²⁾ *Vereinbarung zwischen B. Heinrich IV. von Brixen und Gf. Albrecht III. von Tirol über die Kinder der Ministerialen von 1227 März 2/3; s.o. Nr. 5373 Anm. 14.*

¹³⁾ *Die Brixner Bischöfe Heinrich IV. von Taufers (1224-1239) und Egno von Eppan (1240-1250); s. Gelmi, Brixner Bischöfe 70-74.*

¹⁴⁾ *Nach der Ächtung Hz. Heinrichs IV. von Andechs-Meranien erhielt Gf. Albrecht III. von Tirol nur die Brixner Vogtei und die damit verbundenen Lehen; s.o. Nr. 5373 Anm. 1.*

¹⁵⁾ *Belehnung Hz. Ottos VII. von Meranien auf Bitten Kaiser Friedrichs II. mit den Gft.en im Pustertal und im unteren Inntal, den Burgen St. Michelsburg, Vellenburg und Matrei (1232). Der Hz. versprach dabei die Übergabe des Marktes Innsbruck und des Dorfes Ambras. S.o. Nr. 5373 Anm. 2.*

Veldes und der ampt Liserhoven und Anras. Also saczt der keyser eynen richter des 55
keyserlichen sals, Harwart genant, und gab yme den doemprobst zu, die regerten.¹⁶⁾

Als bijschoff Henrich aber ginge, quam bijschoff Egno, eyn grafe von Eppen, zu dem
bijsthom.¹⁷⁾ Der hait mit dem grafe Albrecht von Tyrol eyne zweitracht. Die wart
gesünet, also das der grafe sult auff genade geben vii^c marck silbers, und sult in die
lehen des hirczogen von Meran in eyne gemeynschaff komen, doch das eyner von 60
beiten beliben sulte in der leentschaff der vogtien, und wanne eyner abeging, dan sulte
die vogtie und leenschaff dem anderen beliben.¹⁸⁾ Und ist also der hirczog von Merane
aen erben abegangen¹⁹⁾, und die vagtie und leenschaff des hirczogen komen an grafe
Albrecht von Tyrol. Der grafe Albrecht hait dheynen erben gelaßen anders dan eyn
swester, die hait gehabt zu eyner eliche haußfrauen grafe Meynrat von Gorcz.²⁰⁾ Der 65
ist zu der graschaff von Tyrol komen. Und ist gewest bij bijschoff Brūnen²¹⁾ czijten und
bijschoff Brūne hait guten fridem mit yme gehalten und yne synen neven genant.²²⁾
Und ist bijschoff Brūne mit synen edelen dynstleuten in eyn zweyung komen. Die ist
nidergelacht wrden, und eyn ordenung gesaczt, das yderman sult von dem anderen in
der lantschaff des bijstomb recht geben und nemen und nymans sulte den anderen 70
mit gewalt dringen an erleubnus des bijschoffs, der eyne her ist des lants und eyn
bijschoff. Den brieff haben versigelt grafe Meynrat von Gorcz und Tyrol und die vijl
der dynstleute des gotzhaus.²³⁾

Der grafe Meynrat hait gelaßen zwey sūne, Meynrat und Albrecht.²⁴⁾ Mit den ist
bijschoff Brūn uneyns und dar nach gesunet wrden.²⁵⁾ Grafe Albrecht ist abegangen, 75

56 keyserlichen: *folgt gestr. h.* | regerten: *folgt a.R. eingefügt und wieder gestr.* Es ist auch zu der czijt ein grafe
Albrecht von Tyrol vogt gewest. Mit dem hait byschof Henrich überkomen, wie der dinstlute kinder auf
beite syten geteilt werden sulten. 57 dem¹: *ü.d.Z.* 60 komen: *folgt gestr. also.* 64 hait: *folgt a.R. eingefügt und
wieder gestr.* gelaßen grafe Meynrat, der ist eyn grafe zu Tyrol und Gorcz gewest. | dheynen – 67 komen:
zuerst gestr., dann unterstrichen und am rechten Rand vermerkt: non est deletum. 67 hait: *folgt gestr. yne.*
71 bijschoffs: *folgt gest. den.* | der: *korr. aus den.* | ist: *ü.d.Z.* 72 bijschoff: *folgt gestr. wer.* | vijl der: *ü.d.Z.*
75 uneyns: *folgt gestr. wrden, doch synt sie.* | und – nach: *ü.d.Z.*

¹⁶⁾ *Im Sommer 1236 übernahm Ks. Friedrich II. die Verwaltung des Hochstifts Brixen und setzte einen gewissen Harward als Richter in Brixen ein. Dem Bischof Heinrich IV. von Taufers wurden dabei die Burg Veldes sowie die Ämter Lieserhofen und Anras zur Versorgung zugewiesen. Or.: WIEN, HHSStA, Urk. sub dato 1236 August. Druck: Hormayr, Beyträge I 2, 321-324 Nr. 138. Zu den Vorgängen s. im Einzelnen Riedmann, Übernahme der Hochstiftsverwaltung.*

¹⁷⁾ *Gf. Egno von Eppan, 1240-1250 B. von Brixen, 1250 bis zu seinem Tod 1273 B. von Trient; s. Gelmi, Brixner Bischöfe 72-74.*

¹⁸⁾ *Friedensschluss zwischen B. Egno von Brixen und Gf. Albrecht III. von Tirol (1241 März 21). S.o. Nr. 5373 Anm. 9.*

¹⁹⁾ *Im Jahre 1248; s.o. Nr. 5470 Anm. 26.*

²⁰⁾ *S.o. Nr. 5470 Anm. 29.*

²¹⁾ *Bruno von Kirchberg, B. von Brixen (1250-1288); s. Gelmi, Brixner Bischöfe 74-76.*

²²⁾ *In der sogleich in Anm. 23 zitierten Urkunde nennt B. Bruno von Kirchberg Gf. Meinhard II. von Görz-Tirol consanguineum nostrum.*

²³⁾ *Landfrieden B. Brunos von Brixen (1256 Mai 13); s.o. Nr. 5373 Anm. 16.*

²⁴⁾ *Gf. Meinhard II. (IV.) von Tirol und Görz († 1295) und Gf. Albrecht II. (IV.) von Görz-Tirol († 1304).*

²⁵⁾ *Friedensvertrag zwischen B. Bruno von Brixen, Gf. Meinhard II. von Tirol und Gf. Albrecht II. von Görz (1265 September 25); s.o. Nr. 5470 Anm. 31.*

und grafe Meynrat ist wrden eyn hirczog in Kerentyn²⁶), und hait gehabt iii sone, Ludwich, Otte und Henrich; und synt gewest in dem iar Christi mccc und bijschoff Landolfs czijten. Dem haben sie unrecht getan an vijl slossen und gerichtten. Das hait bijschoff Landolf²⁷) geclagt dem pabst Bonifacio dem achten des namens.²⁸) Heynrich
80 ist wrden eyn künig in Behem und Polant²⁹) und schuff dem gotzhaus vijl wider³⁰), und hait vidimus und bekentnus brife geben, das Taufers, Schonecke, Merans, Vals und anders den gotzhaus zu hore.³¹) Als der abegangen ist, do ist komen zu der graschaff von Tyrol grafe Johan von Tyrol³²), kuningh Johanns von Behem soen, und dar nah an fraü Margareten³³), hirczogyn in Kerentyn, die kuning Henrichs dochter was, und von
85 ire an yren man margrafe Ludwich von Brandenburg³⁴), der auch was eyn hirczog in Payeren, keiser Ludwichs son, bij bijschoff Matheus³⁵) czijten in dem iar Cristi mccc iar. Der hait eyn ewige eynung vor sich und syn erbe mit bijschoff Matheus und syme gotzhaus ingangen uber solch eynung, vor tzvschen yne geschehen, da er syne lehen entphyng. Und ist die eynung, das er den bischoff und syne gotzhaus vor yderman
90 schirmen sull.³⁶)

Nach tote des margrafen hait frau Margret hirczog Rudolf von Osterich genomen, und also synt die herren von Osterich zu der grafschaff Tyrol komen. Und hait der benante bijschoff Matheus hirczog Rodulf dem vierten, der sich erczhirczog screyb zu Osterich, syne lehen verlihen in dem iare Cristi mccc und lxxiii iar.³⁷) Alle grafen zu
95 Tyrol nach grafe Albrecht scriben sich vaugt des gotzhaus Brixen, aber die herren von

77 in – iar: *ü.d.Z.* | mccc: *korr. aus x.* 78 vijl: *ü.d.Z.* 81 vidimus und: *ü.d.Z.* 82 ist¹: *folgt gestr. ist.*
83 Tyrol¹: *folgt gestr. grafe.* | grafe – 86 Brandenburg: *a.R. eingefügt.* | Tyrol²: *folgt gestr. d.* 84 Margareten: *folgt gestr. von.* | die – was: *am unteren Rand eingefügt.* 85 Ludwich – Brandenburg: *doppelt.* 86 keiser – son: *ü.d.Z.* 91 hait – 93 also: *ü.d.Z.* | Rudolf: *folgt gestr. von.* 92 grafschaff Tyrol: *ü.d.Z., grafschaff korr. aus leenschaff.* 94 grafen: *folgt gestr. vor den.*

²⁶) *Im Jahre 1286. Sein Bruder Albrecht II. war zu diesem Zeitpunkt noch nicht gestorben, jedoch waren die Herrschaftsbereiche Tirol und Görz seit 1271 getrennt; s.o. Nr. 5470 Anm. 32.*

²⁷) *B. Landulf von Brixen (1295-1300/01); s. Gelmi, Brixner Bischöfe 77f.*

²⁸) *Bonifaz VIII. ermahnt die Brüder Otto, Ludwig und Heinrich, Söhne des verstorbenen Hz; Meinhard von Kärnten, zur Restitution von entfremdeten Gütern der Brixner Kirche (1296 Januar 16). S.o. Nr. 5373 Anm. 23.*

²⁹) *Heinrich von Kärnten († 1335), 1307-1310 Kg. von Böhmen; vgl. Nr. 5469 Anm. 55.*

³⁰) *Kg. Heinrich von Böhmen restituiert der Brixner Kirche verschiedene Güter (1312 Oktober 16); s.o. Nr. 5469 Anm. 55.*

³¹) *S. ein Vidimus Kg. Heinrichs von Böhmen (1311 Juni 17) über einen Vertrag zwischen B. Heinrich IV. von Brixen und seinem Vetter Hugo IV. von Taufers vom 23. Januar 1225; s.o. Nr. 4706 Anm. 47. (1225 August 23)*

³²) *Johann-Heinrich von Böhmen, Hz; von Kärnten und Gf. von Görz-Tirol (1335-1341), Sohn Kg. Johanns des Blinden von Böhmen und Ehemann der Margarethe Maultasch.*

³³) *Margarethe Maultasch, Tochter Kg. Heinrichs von Böhmen.*

³⁴) *Ludwig der Brandenburger, Sohn Ks. Ludwigs des Bayern, Ehemann der Margarethe Maultasch, Gf. von Tirol (1342-1361). S.o. Nr. 5469 Anm. 57.*

³⁵) *Matthäus an der Gassen, B. von Brixen (1336-1363); s. Gelmi, Brixner Bischöfe 81-83.*

³⁶) *Beistandspakt zwischen Ludwig dem Brandenburger, Gf. von Tirol, und B. Matthäus von Brixen (1350 Januar 5). Or.: BRIXEN, DA, O.A. 370. Druck: Sinnacher, Beyträge V 237-239. Hierin ist von einer Erweiterung des bereits bestehenden Bündnisses die Rede.*

³⁷) *B. Matthäus von Brixen belehnt Hz; Rudolf IV. von Österreich (1358-1365) mit den ererbten Hochstiftslehen (1363 Februar 5); s.o. Nr. 5469 Anm. 47.*

Osterich lijßen das ansteen. Der hirczog Rodulf hait sich verscriben vor sich, syne erben und nakomen ewenlich und das verheißen, das er und syne erben eyn bijschoff von Brixen und syne gotzhaus schirmen und behalten willen und sullen ewenlich bij allen leuten und guten rechten, friheiten und gewonheiten, die bijschoff Matheus und syne vorderen an dem egenanten gotzhaus von alter habent etc.³⁸⁾ Und hait hirczog Rodulf solches bevestiget mit syner hantscrijft. Solchs haben alle forsten von Osterich und grafen von Tyrol nah eyn ander gelobt und verheysen, als sie yre lehen entphangen haben: nah hirczog Rodulf herczog Leupolt³⁹⁾ und hirczog Albrecht⁴⁰⁾, syne bruder, und dar nah aber hirczog Leupolt und hirczog Wilhelm⁴¹⁾ und hirczog Friderich⁴²⁾, gebruder und sün hirczog Leupolts, der brieff vorhant synt von hirczug Ernsten⁴³⁾, der auch yre bruder was, süne. Das ist, von unßerm herren keiser Friderich finden wir, das er als eyn Roemscher kuning solchs alles und besonder hirczog Wilhelms verscribung bestettet hait.⁴⁴⁾ Und ist in der verscribung hirczog Wilhelms clerlicher begriffen, wie sich die bruder verscriben umb der lehen willen, die sie haben, die keyserlich privilegia dem gotzhaus zu halten und das gotzhaus da bij zu schirmen. Es hait auch bijschof Georg hirczog Friderich verlihen etzlich sluß, in syme lehens brife genant, die dem gotzhaus heym gevallen waren, als Taufers und ander me.⁴⁵⁾ Hirczog Friderich ist gesturben in dem iar Cristi mcccc und xxxvii⁴⁶⁾ und hait gelaßen hirczog Sigmont, und synt die lehen nach tote hirczog Friderichs nicht entphangen wrden.

97 und³ – erben²: a.R. eingefügt. 100 hait: folgt gestr. bij. 105 der – 108 kuning: a.R. korr. statt gestr. und hait unser her de(r) Roemsche keyser auch als eyn herre von Osterich, als er noch Roemscher kuning was. | vorhant: korr. aus von hant. | synt: folgt gestr. aber. | Ernsten: folgt gestr. findt wir dheyne brief, darüber ein unleserliches gestr. Wort. 106 was: folgt gestr. aber sunder von hirczog Ernsten. | herren: folgt gestr. dem Romschen. | das er: irrtümlich gestr. 108 hait: ü.d.Z. 109 verscriben: folgt gestr. de. 110 bijschof: folgt gestr. Gorg Jorg. 111 Georg: folgt gestr. seli. | in: folgt gestr. syme. 114 Friderichs: folgt gestr. noch.

³⁸⁾ Lebensrevers Hz: Rudolfs IV. von Österreich für B. Matthäus von Brixen (1363 Februar 19); s.o. Nr. 5469 Anm. 48.

³⁹⁾ Lebensrevers Hz: Leopolds III. von Österreich für Johann Ribi von Lenzburg, B von Brixen (1368 September 25); s.o. Nr. 5469 Anm. 49.

⁴⁰⁾ Belehnungsurkunde B. Johanns von Brixen für Hz: Albrecht III. und seinen Bruder Hz: Leopold III. von Österreich (1367 Januar 3); s.o. Nr. 5469 Anm. 49.

⁴¹⁾ Lebensrevers Hz: Wilhelms von Österreich für B. Ulrich Prustl von Brixen (1400 April 4); s.o. Nr. 5469 Anm. 50. Ein Revers seines Bruders Hz: Leopold IV. von Österreich ist nicht bekannt.

⁴²⁾ Lebensrevers Hz: Friedrichs IV. von Österreich für B. Georg von Stubai von 1438 Dezember 17; s.o. Nr. 4706 Anm. 15.

⁴³⁾ Hz: Ernst der Eiserne von Kärnten († 1424), Vater Ks. Friedrichs III. Ein Lebensrevers scheint von ihm nicht überliefert. Er bestätigte jedoch am 13. Februar 1413 die Privilegien der Brixner Kirche; Kopie (Vidimus von 1493 September 6): BOZEN, StA, U 483.

⁴⁴⁾ Kg. Friedrich III. bestätigte am 12. Januar 1443 in Brixen B. Georg von Stubai die Privilegien der Brixner Kirche und stellte sie unter seinen Schutz; Or., Perg. (S. an Seidenschnur gut erhalten): BOZEN, StA, U 19 (Lade 2 Nr. 23). Gleichzeitig vidimierte er verschiedene Urkunden für den Bischof; Or., Perg. (S. fehlt): ebd., U 1308 (Lade 2 Nr. 25; Vidimus einer Urkunde Friedrichs I. Barbarossa für B. Hartmann von Brixen von 1155; vgl. unten Anm. 47). Am 12. Februar 1443 vidimierte er auch die häufig zitierte Lebensurkunde von 1232; s.o. Nr. 5373 Anm. 2. Möglicherweise vidimierte er auch den hier angesprochenen Lebensrevers Hz: Wilhelms; s.o. Anm. 41.

⁴⁵⁾ S. bereits Anm. 42.

⁴⁶⁾ Hz: Friedrich IV. starb tatsächlich am 24. Juni 1439.

115 Wir finden, das zu bijschoffs Hartmann czijten, der was 1155 iar⁴⁷⁾, und da bij sint
zwen pruder grafen zu Tyrol geweest, Albrecht und Perchtolt⁴⁸⁾, und haben in Keren-
tyn auch gut gehabt. Albrecht hait eyne son gelaßen, der hieß auch Albrecht⁴⁹⁾, und
eyne tochter. Albrecht ist gewest in dem iar Cristi 1200, dem hait bijschop Conratt die
vogthie verlenet.⁵⁰⁾ Syne swester hait eyne grafen von Gorcz gehabt, der hies Meyn-
120 rat.⁵¹⁾ Grafe Albrecht der schuff dem gotzhaus Summersperg wider und was er hatt
under Brixen in dem bijsthomb Brixen.⁵²⁾ Grafe Meynrat von Gorcz hait ii sune
gehabt; eyner hies Meynrat, der ander Albrecht.⁵³⁾ Grafe Meynrat ist eyne grafe zu
Gorcz und Tyrol geweest, und dar nah eyne hirczog von Kerentyn wrden⁵⁴⁾, als oben
bescriben steet etc.

115 Wir – 125 etc: *mit anderer Feder von NvK binzugefügt.* 116 Albrecht: *ü.d.Z., korr. aus Arnolt.* | Perchtolt:
korr. aus Pechtolt 117 gehabt: *folgt gestr. dar Arnolt.* | Albrecht¹: *ü.d.Z.* | Albrecht²: *korr. aus Arnolt, der.*
Albrecht² – 119 Albrecht: *ü.d.Z.* 119 verlenet: *folgt ü.d.Z. eingefügt und wieder getilgt* Der hait eyne sone
gelaßen, auch Arnolt Albrecht genant und eyne dochter. | Syne – hait: *ü.d.Z., dabinter irrtümlich ungestr.* Die
hait. 120 der: *folgt gestr. g.*

⁴⁷⁾ *NvK hat offenbar die Privilegienbestätigung Ks. Friedrich Barbarossas vom September 1155 vor Augen; s. Druck: Santifaller, Urkunden der Brixner Hochstiftsarchive I 41-43 Nr. 36; MGH DD F I 208f. Nr. 124.*

⁴⁸⁾ *Die Grafen Albrecht II. von Tirol (1141-1165) und Berthold (1165-1184). Vgl. Riedmann, Geschichte des Landes Tirol I 331, 338.*

⁴⁹⁾ *Der hier gemeinte Gf. Albrecht III., der 1214 die Brixner Hochstiftsvogtei übernahm, war nicht Sohn, sondern Neffe Gf. Albrechts II. von Tirol; Riedmann, Geschichte des Landes Tirol I 338.*

⁵⁰⁾ *S.o. Nr. 5373 Anm. 1.*

⁵¹⁾ *S.o. Nr. 5470 Anm. 29.*

⁵²⁾ *Gf. Albrecht III. von Tirol gibt B. Konrad von Brixen die Burg Summersberg zurück (1211). S.o. Nr. 5373 Anm. 28.*

⁵³⁾ *Meinhard II., Gf. von Tirol (1258-1295) und Albrecht II., Gf. von Görz (1258-1304), Söhne von Meinhard III. (I.) von Görz-Tirol.*

⁵⁴⁾ *S.o. Anm. 26.*